

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Vappenheim.

33ter Jahrgang.

— N^o. 100. —

4tes Quartal.

Wahbor den 16. December 1835.

Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters
1.	Mittel Laszik.	Ples.	Justiz-Amtmann Herodes.	Justizarius Süttner.
2.	Ober u. NiederGesaess.	Neisse.	Stadtrichter Hofrichter.	Stadtrichter v. Gladis zu Landek.
3.	Zawade.	Tost.	Justiz-Rath Engel.	Justizarius Hoffmann zu Gleiwitz.
4.	Brodeck	Rybnik.	Justizarius Haertel II.	Justizarius Sedlaczek zu Sobrau.

Personal-Veränderungen

bei dem Königlich Ober- Landes- Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Oberlandes-Gerichts-Kanzlei-Diätarius Geisler zum Oberlandes- Gerichts-Salarien-Kassen-Assistenten.
2. Der Unteroffizier Ferdinand Kleiber zum Oberlandes-Gerichts-Kanzlei-Diätarius.
3. Der Hülfssekretur Gottlieb Rosemann zu Dypeln zum Gerichtsdienier und Executor beim Stadt-Gericht Bauerwitz und Katscher.

Bersetzt:

1. Die Oberlandes-Gerichts-Assessoren Benzel und Baron v. Nidthofen zu Breslau, zum Oberlandes-Gericht in Ratibor.
2. Der Actuarius Hoeger beim Inquisitoriat zu Gleiwitz zum Inquisitoriat zu Neisse.
3. Der Landgerichts-Rath Uschner zu Wittenberg als Oberlandes-Gerichts-Rath nach Ratibor.

Gestorben:

1. Der Geheime-Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor v. Beym zu Dttmachau.
2. Der Kanjlist Giersdorf beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.
3. Der Auskultator Schmeer.

Vom Hungertode.

Der Entschluß welchen der in Paris in Folge des Fieschi'schen Attentats verhaftete Oesterreicher Morey gefaßt haben sollte, sich im Gefängnisse den Tod durch Hunger zu geben, erinnert an frühere Vorgänge dieser Art unter denen nachstehender wegen der von dem Leidenden selbst über diese Todesart gemachten Bemerkungen, Auszeichnung verdient.

Vor ungefähr 10 bis 12 Jahren drang

auf der Insel Corsika ein gewisser B. . . eines Tages plötzlich bewaffnet in die Versammlung des Wahlcollegiums zu Ajaccio und tödtete hier am hellen Tage und im Angesichte aller Anwesenden, einen Feind, dem er nach Sitte des Landes, schon lange Blutrache geschworen hatte. Vor Gericht gestellt war der Ausspruch der Jury schnell gefaßt. B. . . wurde einstimmig zum Tode verurtheilt und die Ueberzeugung, diese Strafe vollkommen verdient zu haben, hielt ihn auch ab, den Bitten seiner zahlreichen Verwandte

schaft nachzugeben und gegen diesen Ausspruch zu appelliren.

Da man W . . . als einen höchst festen, stolzen und kraftvollen Charakter kannte, so zweifelte man nicht er werde Alles versuchen um sich durch einen Selbstmord der Schmach einer öffentlichen Hinrichtung zu entziehen, und entfernte daher sorgfältig Alles aus seinem Bereiche, was ihm zu einer solchen That hätte behülflich sein können. So in die Unmöglichkeit gesetzt, sich auf irgend eine Art schnell das Leben zu nehmen, beschloß W . . . den Hungertod zu sterben. Drei Tage lang enthielt er sich standhaft jeder Art von Nahrung; bald wurde jedoch der Hunger so unerträglich daß er der Versuchung, Speise zu sich zu nehmen, nicht mehr zu widerstehen vermochte, besonders da sich bei ihm der Gedanke festlegte, sein Magen würde durch die bisherigen Fasten, dermaßen geschwächt worden seyn, daß eine plötzliche Anfüllung desselben ihm wohl auch den Tod bringen könne. Er griff daher zu den bis jetzt verborgen gehaltenen Lebensmitteln und verschlang dieselben mit der wildesten Begierde und indem er sie, seinen Zweck desto sicherer zu erreichen, fast gar nicht kaute. Was er hoffte geschah indes nicht; er bekam eine heftige Indigestion, aber der Tod erfolgte nicht.

Nun begann er von neuem zu hungern und standhafter wie das Erstmal, führte er seinen Vorsatz einige Tage länger aus. Ein fürchterlicher, unendlicher Durst quälte ihn fast noch mehr als der Hunger. Verschmachtend lag er am fünften Tage dieser

neuen Fasten, wie er glaubte, schon hart am Rande des Todes, auf seinem Lager, da vermochte er der Begierde, sich nur mit einem Trunk zu lesen, nicht mehr zu widerstehen. Er trank und zu seinem Entsetzen kehrten Kraft und Leben zurück. Voll Ingrimm schleuderte er die Flasche jetzt weg, überwand von diesem Augenblick an jede Versuchung und jede Qual und nachdem er im Ganzen 18 Tage so zugebracht hatte, gelang es ihm endlich sein Ziel zu erreichen. Er verschied.

Fortsetzung folgt.

R ä t h s e l.

Ich leb auf großem Fuß,
Doch hab' ich nur Einen;
In meinem großen Kopf
Verberg' ich meine Kleinen;
Mein Kind ist auch der Schlaf,
Doch müßt ihr ja nicht meinen,
Ich sei in ihn verliebt:
Ich selbst — ich habe keinen.

Ein cautionsfähiger Beamte der von der Brennerei Kenntniße hat, und den Betrieb einer ansehnlichen Brennerei leisten, nebst den Rendanten-Posten einer bedeutenden Herrschaft verwalten will, kann ein Unterkommen finden, bei Endesunterschiedenen.

Ratibor den 12. December 1835.

Graf Strachwitz
auf Raminik.

A n z e i g e.

In meinem Hause am Großen-Thor-
re sind zwei Logis, mit Zubehör zu vermie-
then, der Oberstock kann bald bewohnt
werden, der Mittelstock hingegen vom 1.
April 1836 im Oberstock, 3 Stuben im Mit-
telstock 5 Stuben.

Das Nähere erfährt man beim Unter-
zeichneten.

Andreas Haase.

Ratibor den 15. December 1835.



Wir beehren uns Einem hochverehr-
ten Publikum hier und der Umgegend
ergebenst anzuzeigen, daß wir den Aufent-
halt mit unserm hier zum Verkauf fester
Preise aufgestellten optischen Waaren-
lager, bis künftigen Sonnabend den
19. d. M. verlängern, demnächst aber un-
sere Abreise unwiederruflich stattfindet.

Unser Logis ist im Gasthose bei Hillmer,
Zimmer No. 3 wo wir zu jeder Tages-
zeit daselbst anzutreffen sind. Auf Ver-
langen er bieten wir uns in resp. Woh-
nungen zu kommen.

Kriegsmann & Comp.

Optici aus Baiern wohnhaft
in Magdeburg.

(Offene Stellen.)

2 Privat- und 1 Forst-
Sekretair, 1 Domainen-
Actuarius und 1 Wirth-
schaftsschreiber

kann ich angenehm, recht vortheilhaft

und dauernd placiren, wenn sie die nö-
thigen Kenntnisse von ihrem Fach be-
sitzen und ihre Solidität und Brauch-
barkeit durch empfehlende Zeugnisse
darzuthun im Stande sind.

J. Schneider,

in Berlin Heilgeiststr: No. 20.

Mit Vorwissen R. Hochpreisf. Re-
gierung in Oppeln und erhaltener poli-
zeilichen Erlaubniß wird in den Orange-
rie-Danz- und Speise-Sälen des Weide-
mannschen Hauses eine öffentliche Re-
boute auf

den 6. Januar 1836

gehalten werden, was zu Vermeidung von
Collision vorläufig bekannt gemacht wird.
Wer die Entreprie übernommen hat, soll
später angezeigt werden.

Vom 14. December bis 1. Januar
verkauften wir die Eintritts-Billets zu 10
Sgr. pro Billet.

Die Conditorei von Sobczik & Comp.

Die Auswahl der neusten

Damen-Mäntel

in allen Stoffen habe ich wiederum durch
neue Zusendungen bedeutend vermehrt und
offerire dieselben zu den billigsten Preisen.

Louis Schlesinger.

Ein freundliches meublirtes Zimmer
für einen einzelnen Herrn ist zu vermie-
then, wo? sagt die Redaktion des Obers.
Anzeigers.

Ratibor den 11. December 1835.

Den 2. Weihnachts-
feiertag ist Ball im Casino.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 1 Sgr. verkauft.